

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unsere alte Kirche – klein und fein – wird in diesem Jahr 325 Jahre alt!

Ein Denkmal, das uns mit einer früheren Zeit und seinen Menschen verbindet. Ein Denkmal, das aber auch Kosten verursacht. Ist die Bewahrung alter Gebäude noch zeitgemäß?

Die Zeit, in der wir leben, ist schnell. Für viele scheint zu gelten: Lebe! Nimm mit, was du bekommst! Es geht vielen Mitmenschen nicht gut? Pech gehabt! Von einer Spaßparty zur nächsten ... auf der Suche nach ... ja, nach was?

Kirchen sind zunehmend leerer – viele Menschen treten aus der Kirche aus. Kirchen werden verkauft, einem anderen Zweck zugeführt, weil die Kosten von den Gemeinden nicht mehr zu tragen sind und dann die Entscheidung zu Gunsten der Gemeinde getroffen wird: wir investieren in Menschen und nicht in Gebäude!

Im Widerspruch dazu steht die Aufregung, wenn eine Kirche verkauft werden soll. Besteht also doch eine Verbindung zur jeweiligen Gemeinde, zu den Mitmenschen, zur Kirche – ist sie nur verschüttet? Wichtige Ereignisse des Lebens werden dann

genannt, die den einzelnen Menschen mit dieser Kirche verbinden – Taufe, Konfirmation, Hochzeit... Auch in unsere kleine Kirche kommen Eltern manchmal von weit her, damit das Kind in „ihrer“ Kirche getauft wird.

Ja, die Bewahrung alter Gebäude ist zeitgemäß. Besonders in unserer schnelllebigen Zeit haben alte Kirchen ihren Platz wie der oft zitierte Fels in der Brandung. Es sind Wurzeln - sie verbinden uns mit vielen Generationen, die vor unserer Zeit in den Kirchenbänken saßen und genau wie wir sahen, wie das Sonnenlicht den Altarraum erhellte und in Wort und Gesang Gott lobten und dankten. Unter der Orgelempore steht ein Wort aus dem Epheserbrief, 5. Kapitel, Vers 19: *„Singet und spielet dem Herrn in euren Herzen“*.

Das wünsche ich mir für den Geburtstag unserer Kirche: *„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“*

Petra Jentgens

■ GEMEINDEBRIEF NR. 150

Herausgeber Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Straße 12 – 16, 52076 Aachen-Kornelimünster
☎ 02408 / 3282 📠 02408 / 6199.

Redaktion Darius Dunker (Gestaltung), Harald Fenske (presserechtlich verantwortlich), Monika Hansmann, Ute Meyer-Hoffmann, Elvira Pralle (Koordination).

Druck Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Auflage: 2.850 Stück.

Abgabe kostenlos. Redaktionsschluss war der 17. Juni 2009.